

Graf Johann I.

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **10 (1879)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- c) Anniv. Eccles. paroch. Loffenberg. majoris: »Jan. XI. Kal. Anno dom. MCCCXV. obiit illustris Dominus Rudolwus Comes de Habsburg dictus de Loffenberg et in Rapperswile.« (Demnach am 22. Decbr. 1314).
- d) Jahrzeitenbuch v. Rapperswil (p. 8 b. Jan. 22.): »Do man zalt von cristi geburt tusend drühundert fünffzechn Jar ist gestorben der edel wolgeborn hrr graff rudolff von habsburg. bitten gott für die sel.«
Vergl. auch Herrg. 1, 238 u. Kopp, Urkk. II., 49.

Gemeinschaftliche Urkunden.

			Nr.
1274, Sept. 11.	Zürich.	Gr. Rud. mit s. Oheim Bischof Rud. v. Constanz u. s. Bruder Gr. Eberh.; Güterverkauf an Wettingen	164.
1282, Mai 8.	—	ders. mit s. Oheim Eberh.; Zeuge für s. Oheim Bischof Rud. v. Constanz beim Verkauf von Arbon	231.
1283, Sept. 25.	Basel.	ders. mit s. Oheim Eberh.; für die Minderbrüder zu Laufenburg	234.
1287, Juni 5.	Rheinau.	ders. mit s. Oheim u. Vormund Bischof Rud. v. Constanz; Aufgabe d. Vogtei Spreitenbach gegen Wettingen	172.
1291, Sept. 17.	Kerzerz.	ders. mit Obigem u. Gr. Hartmann v. Kyburg, im Bund mit Amadeus v. Savoyen	176.

Graf Johann I.,

Herr zu Laufenburg und Rapperswil.

1315, Mai 30. (Freitag v. St. Petronellen Tag). Laufenburg. 289.

Gr. Johann v. H. urkundet, daß er (»daß nicht das Recht mit dem Unrechten verdrückt werde und neue Funde alte Rechte u. gute Gewohnheiten verdrücken möchten«) alle die Rechte u. guten Gewohnheiten, welche Stadt u. Bürger v. Laufenb. von Alter hergebracht haben und die von s. Vordern bisher bestätigt seien, mit Gottes Hülfe und mit dieser Handveste bestätige. Folgen die Privilegien der Stadt, betr. Gerichtsbarkeit in Criminalfällen, die Boden- u. a. Zinsschuldigkeiten (Pfand liden) zu Handen des Gotteshauses Säckingen, Niederlassung u. Abzug, Gebote (zu Frohnen, Wachen u. Diensten), Marktfreiheit, Abwandlung u. Bußen v. Zuchtpolizei-ergehen, Brückenunterhalt, Nutzung v. Wunn u. Weid, Hut der Allmend, Nutzung u. Unterhalt v. Brunnen, Wegen u. Stegen, Gerichtsstand der Bürger v. Laufenb., kl. Brückenzoll, Umgeld, Herrschaftssteuer.

»Diesen Brief hat Maximilian König confirmirt zu Freyburg im Breisgau am Freitag nach Sanct Jacobs Tag (27. Juli) 1498.«
Laufenb. Urkkb. D., 7—12, Nr. 6.

1315, Juni 7. (An dem 7. Tag nach ingendem Brachot.) Baden. 290.

Gr. Johann v. H., verbeiständet durch seinen Stiefbruder Gr. Wernher v. Homberg, verträgt sich vor König Friedrich (dem Schönen) mit seiner Stiefmutter Maria, des Grafen Friedrich v. Oettingen Tochter, um Heimsteuer, Widerlag, Morgengabe etc.

Zeugen: Gr. Hartmann v. Kiburch, Freiherr Lütold v. Krenkingen, Rudolf v. Lichtensteig, Johann v. Klingenberch, (Wern)her v. Arwangen, Ritter, u. A.

Herrg. 3, 606, Nr. 720; (*Arch. St. Blasien); Kopp, Gesch. IV. 2, 92, 94; Mitth. d. Antiq. Gesellsch. in Zürich 24, 21; Böhmer, Add. 2, 475.

1315, Juni 11. (III. Idus Junii.) Constantie. 291.

König Friedrich genehmigt das zwischen den Stiefbrüdern Gr. Wernher v. Homberg und Graf Johannes v. Habsburg abgeschlossene Gemächde,

nach welchem dieselben sich gegenseitig alle ihre Reichslehen vermachen: Gr. Wernher insbesondere den Reichszoll zu Flüelen u. a. m.; Gr. Joh. die Grafschaft im Klettgau, die Vogtei zu Rheinau u. a. m. Auf den Fall s. Vermählung behält sich Wernher vor, seiner künftigen Gemahlin Morgengabe auf s. Lehen legen zu können. Der König ergänzt des Gr. Johann Minderjährigkeit.

Herrg. 3, 609, Nr. 721; (*Erzherzogl. Arch. Innsbruck); Lichnowsky 3, Reg. 337; Glafey, Anecd. 1, 293; Ludewig, Reliq. 10, 214; Kopp IV. 2, 94; ders. Urkk. II. p. 49–50; Geschichtsfrd. 1, 16, 440.

1315.

292.

Lena, die Wittwe des Heinrich v. Uriels (Urgitz, Burgstall bei Densbüren), säßhaft zu Laufenburg, vergibt mit Konst. v. Bückheim einen Hof zu Thalheim, der ein Lehen vom Grafen Hans v. Habsburg ist, mit dessen Bewilligung an die von ihrem Bruder gestiftete Kaplanei zu den 3 Königen in Laufenburg.

(Pergamenturk. im Besitz des Hrn. Pfarrer C. Schröter in Rheinfelden.)

1320, Januar 19. (Samstag nach St. Hilarentag).

293.

Gr. Johann v. H. siegelt als Zeuge eine Fertigungsurkunde, betr. 7 im Banne des Dorfes Schinznach gelegene Güter, welche Johann Galmtler, Bürger z. Laufenb., u. s. Ehefrau Elsa an Aebtissin u. Convent des Klosters Königsfelden um 34³/₄ Mark Silber Basler Gewicht verkauft haben.

(Aarg. Staatsarchiv, Königsfelden K. O. 2).

1326, März 26.

294.

Bruchstück einer Urkunde des Gr. Johann v. H., welcher als Pfleger der March, an des noch minderjährigen Gr. Wernher v. Homberg Statt, ein Uebereinkommen der Leute in der March mit den Landleuten von Schwyz genehmigt. (Ohne Zweifel identisch mit dem vom gleichen Tage (mitwuchen ze üsgêndem Merzen) aber 1323 datirten, im Staatsarchiv Schwyz liegenden Originalbriefe, Reg. Nr. 310.

Herrg. (*Scheuchzer'sche Sammlung) 3, 614, Nr. 726.

1320, Oct. 27. (In vigilia Simonis et Jude, Ind. IV.). Rinowe. 295.

Gr. Johann v. H., Ritter, bestätigt die Schenkung einer Leibeigenen, der Frau Willeburck, des sel. Herrn Lütolds v. R. Tochter und des sel. ... v. Ziewendal ehelichen Wirtin, die sein Vater Gr. Rudolf sel. zur Hälfte an's Gotteshaus Rheinau geschenkt hatte, mit Einschluß ihrer dermaligen oder noch zu gewärtigenden Kinder.

(Staatsarchiv Zürich, Rheinau). Cod. dipl. Rhenaug, bei Zapf 1, 501; Böhmer, Add. 2, 475.

1321, Febr. 17. (Montag nach St. Valentins Tag). Colmar. 296.

König Friedrich bezeugt, daß vor ihn gekommen seien Gr. Johannes v. H. u. Gr. Wernher, des Gr. Wernher v. Homberg sel. Sohn, letzterer unter Beistandschaft seines ihm vom König gesetzten Vormundes, Gr. Ulrichs v. Pfirt, und ihn gebeten haben, ein zwischen Gr. Wernher und Gr. Johann, der sonst Jenes rechter Vogt ist, vereinbartes Gemächde, gemäß welchem die beiden Grafen sich gegenseitig auf den Fall Absterbens des Einen oder Andern alle ihre Reichslehen vermachen, zu genehmigen, was Seitens des Königs geschieht.

(Haus-, Hof- u. Staatsarch. Wien). Herrg. 3, 616, Nr. 729; Lichn. 3, Nr. 559; Böhmer, Add. 2, 475; Glafey, Anecd. 1, 296; Ludewig, Reliq. 10, 208; Baumann, Volunt. Imp. consort. p. 30; Geschichtsfrd. 1, 17, 441; Kopp IV. 2, 481, Urk. 47.

1321, Hornung 18. Colmar.

297.

Dem Grafen Johannes v. H. und (dem noch minderjährigen) Werner v. Homberg wird in Gegenwart König Friedrichs durch Bischof Johann v. Straßburg um die 3 Burgen Wartenberg die Gemeinschaft der Gotteshauslehen zugesichert.

Kopp, Urkk. II. 50.

1321, März. 10. (Zinstag v. St. Gregoriendult). Zürich. 298.

Johann, Abt v. Einsiedeln, urkundet, daß die Grafen Johann v. H. und Wernher, des Grafen Wernher sel. Sohn, v. Homberg, letzterer unter Verbeiständung des Herrn Jac. v. Wart, als ihm ad hoc beigegebenen Vogtes, hinsichtlich ihrer beidseitigen Lehen vom Gotteshaus Einsiedeln ein gegenseitiges Gemächde errichtet haben, wozu er, Abt Johann, seine Einwilligung gebe.

Erbetene Zeugen: Hug v. Werdenberg, Comthur zu Bubikon, Graf Krafft u. Graf Friedrich v. Toggenburg, Herr Ulr. v. Mazingen, ein Freier, Herr Hartm. v. Baldegg, Ritter, Herr Peter v. Ebersperg, Ritter, Herr Joh. v. Münchwile, Herr Ulr. v. Muntfurt, Ritter, die Herren Rudolf u. Joh. die Mülner v. Zürich, Ritter, Herr Hug Brun, Ritter, Arnold im Turn, Bercht. v. Henghart, Eberh. v. Vore u. a. ehrbare Leute.

Siegler: Abt Johann, Lütold v. Regensberg u. Jac. v. Wart.

(Haus-, Hof- u. Staatsarchiv in Wien). Herrg. 3, 617, Nr. 731; Kopp IV. 2, 482/3, Urk. 49; Lindinner, Gesch. d. Joh. Ordens, Ms. 54.

1321, März. 10. (Zinstag v. St. Gregorien Tag). 299.

Gr. Johann v. Habchesburg belehnt den Berchtold Gemöre, Burger v. Schaffhausen, dessen Ehefrau Adelheid und Tochter Anna, Herrn Eberhard des Swagers eheliche Wirthin, mit dem Kelnhof zu Sibelingen.

Herrg. 3, 617, Nr. 730; (*Arch. Innsbruck); Böhmer, Add. 2, 475.

1321, März 10. (Zinstag v. St. Georien Dult). 300.

Abt Johann v. Schwanden gibt den Grafen Johann v. H. u. Wernher v. Homberg die Vogtei über die Güter des Gotteshauses außer dem Etzel, die von Alter her zur Herrschaft Rapperswil gehörten, zu Lehen. (Arch. Innsbruck).

Mohr, Reg. (Einsiedeln) p. 23, Nr. 217.

1321, April 21. (Zinstag v. St. Georien Tag). Raprechtwile. 301.

Die Grafen Johann v. H. u. Wernher v. Homberg, dessen Vogt und Pfleger Ersterer ist, anerkennen, daß alle ihre Vogteien außerhalb des Berges Etzel Lehen vom Gotteshaus Einsiedeln seien.

Herrg. 3, 619, Nr. 732 (*Arch. Einsiedeln); Böhmer, Add. 2, 475; Kopp, Gesch. IV. 2, 283 u. 482 (mit 10. März); Mitth. d. Antiq. Ges. in Z. 24, 23; Mohr, Reg. (Einsiedeln) p. 22, Nr. 216; Libertas Einsidl. p. 105.

1321, Mai 25. (St. Urban). Rapperswil. 302.

Gr. Johann v. H. versetzt seinem Diener, Herrn Hermann v. Hunwyl, welcher an ihm 57 Mark Silber Zürcher Gewicht zu fordern hatte, u. dessen Erben, die Vogtei über den Kelnhof zu Kempten mit allem dazu Gehörenden, außer den Gerichten über die Helm, die dem Abt von Einsiedeln gehören; dabei verspricht er auch, diese Vogtei nicht zu lösen, bevor er die Veste Grifensee, wohin jene Vogtei gehört, gelöst habe. (Abt Burkards v. Einsiedeln Buch).

Mohr, Reg. (Einsiedeln) p. 23, Nr. 218.

1321, Juli 4. (Samstag n. St. Peter u. Paul). 303.

Gr. Johann v. H. urkundet, daß Margrethe, Jacobs v. Gauenwile Tochter, Ehefrau Heinrichs des Schenken v. Gösigen, die 2 Mark Geldes,

Argovia. X.

12

die ihr Ehemann zu Biberstein als Seßlehen inne hat, für den Fall, daß sie ohne Leibeserben sind, nach dessen Tod so lange als Leibgedinge haben soll, als sie lebt und daselbst seßhaft ist.

(Aarg. Staatsarchiv, Biberstein Z. 12). Soloth. Wochenbl. 1829, 667.

1321, Aug. 8. (Samstag v. St. Laurenzen Tag). Bichelnse. 304.

Die Grafen Johann v. H. u. Wernher, des Grafen Wernher sel. von Homberg Sohn, letzterer unter Beistand des Herrn Jac. v. Wart, der ihm, »wan er zu sinen tagen nicht khomen was«, als Vogt beigegeben worden, errichten vor Abt Hiltpolt v. St. Gallen ein gegenseitiges Gemächde betreffend alle ihre Lehen vom Gotteshaus St. Gallen.

Zugegen waren: Herr Eberhard v. Burgelon, Herr Ulr. v. Matzingen, Lütold v. Regensperg, ein Freier, Herr Hartm. v. Baldegg, Herr Hartm., sein Sohn, Herr Rudolf v. Roschach, Kilchherr, Herr Eglolf v. Rosenberg, Herr Burk. v. Ramswag, Herr Rud. v. Ramswag, Herr Conr. der Schenckhe v. Landegg, Herr Joh. v. Münchwile, Herr Ulr. der Vogt v. Wartensee, Heinr. der Ome u. Andere.

(Haus-, Hof- u. Staatsarchiv in Wien). Herrg. 3, 620, Nr. 734; Kopp IV. 2, 485/6, Urk. 53.

1321 (?) 305.

Hartmann Spiser v. Rheinfeldern bekennt, daß er und sein Bruder mit Entzelin Spiser, ihrem Vetter, von Graf Johann v. H. in dem Banne zu Hofmeli (Möhlin) 18 Viernzel Korn Geldes, Dinkel u. Haber, mit Hühnern u. Eiern, die dazu gehören, zu Lehen haben.

Herrg. 3, 623, Nr. 738. (*Erzherzog. Archiv in Innsbruck).

1321. 306.

»Burkart v. Tegerfelt hat von minem herren Johans von Hapsburg »ze lehen in dem ban ze Bus, zehen vierdenzal an korn unt an habern.«
Notiz bei Herrg. 3, 624, Nr. 739. (*Erzherzog. Arch. in Innsbruck).

1321. 307.

»Ein hof buwet Eberhart Ramung und ein hof buwet der Brecht von Zümben und ein hof buwet Welti Ramung und ein Zehndun ze Zümben; die vorgeschriben güter hett verpfand an Johann v. Eschingen: dú licht min herr Graf Johans v. Habsburg, dú warent wilent lehen von minen Herren Rechensperg.«

Herrg. 3, 621, Nr. 735. (*Erzherzog. Archiv in Innsbruck).

1323, Jänner 18. (Dienstag n. St. Hilarien.) Rappreswile. 308.

Vor Gr. Johann v. H., Herrn zu Rappreswile, erscheint der Freie Gerung v. Kempten, um die Vogtei zu Ringwile aufzugeben, welche er vom Grafen zu rechtem Lehen und dieser von seinem Vater Rudolf zu rechtem Eigen hatte; hierauf tritt Gr. Johannes die Eigenschaft den Spitalbrüdern zu Bubinkon ab.

Zeugen: Die Ritter Hartmann v. Baldegg, Eberh. v. Eppenstein und Egbrecht v. Goldenberg. (Archiv Bubinkon.)

Kopp V. 1, 45/46.

1323, März. 11. Zürich. 309.

Gr. Johann v. H. thut kund, daß sein sel. Vater, Graf Rudolf v. H., um seines, seiner Vordern u. seiner Ehefrau Elsbethen Seelenheiles willen dem Abt, Convent u. Kloster Wettingen den Kirchensatz zu Dietikon mit den zwei Kapellen Spreitenbach u. Urdorf sammt aller Zugehörde zu rechtem Eigen gegeben habe, und bestätigt diese Schenkung.

Zeugen: Meister Ulr. Wolfleisch, Küstermeister; Walt. v. Wediswile, Leutpriester; Herr Joh. Thy, Senger; Herr Heinr. v. Bosnewil, Chorherr

der Kirche Zürich; Herr Düring Marschal v. Basel; Herr Herm. v. Hunwil, Ritter; Jac. der Meyer v. Slieron, und andere ehrbare Leute.

Archiv Wettingen p. 243; Herrg. 3, 626, Nr. 743 (*Archiv Wettingen); Böhmer, Add. 2, 475; Kopp V. 1, 46.

1323, März 30. (an d. mitwuchen ze üsgêndem Merzen. 310.

Gr. Johann v. H. thut kund, daß die Gemeinde der Leute in der March, deren Vogt u. Pfleger er an seines minderjährigen Vettters Gr. Wernher v. Homberg Statt sei, mit s. Willen u. Gunst mit den Landleuten von »Switze« zur Erhaltung gegenseitiger Freundschaft auf drei Jahre dahin übereingekommen seien: Wenn ein Landmann aus der March als Schuldner oder Bürge derer von Schwyz seine Schuld aus Armuth nicht zu bezahlen vermöge und ihm darum die March verboten würde, so solle der, welcher ihn dann hause oder hofe, ihm Essen oder Trinken gebe, mit ihm für die gleiche Schuld verhaftet sein. S. h.

(Staatsarchiv Schwyz Nr. 72). Tschudi 1, 295 b.; Herrg. 3, 627, Nr. 744 (*Cod. St. Blasian); Analecta Helvet. Habsb. p. 149; Aelt. Eidg. Absch. 1, 396, Nr. 125; Kopp V. 1, 45; Böhmer, Add. 2, 475.

1323, Sept. 22. (St. Mauritzentag). Baden. 311.

Gr. Johann v. H. gelobt dem Herzog Lüpolt v. Oesterreich in seinem u. seiner Brüder Krieg gegen Herzog Ludwig v. Baiern oder gegen wen immer 2 Jahre lang zu dienen und ebenso gegen die Waldstätte Schwyz u. Glarus, so lange der Krieg währt. Den Herzogen u. ihren Verbündeten sollen des Grafen Vesten allezeit offen sein, so oft und viel sie es bedürfen. Zwischen Speier, Nürnberg u. am Lech wird ihnen der Graf mit 15 Helmen dienen, innerhalb des Landes aber mit seiner ganzen Macht zu Roß und zu Fuß.

(Archiv Schwyz). Herrg. 3, 629, Nr. 746; Tschudi 1, 297; Jahrbuch v. Glarus 2, 164, Nr. 49; Lichn. 3, Nr. 627; Böhmer, Add. 2, 475; Aelt. Eidg. Abschiede 1, 13, Nr. 39; Kopp V. 1, 46—47; ders. V, 1, 499 (Briefe der Veste Baden Bl. LXIII b. 8).

1323, Sept. 22. (St. Mauricien Tag). Baden. 312.

Lüpolt, Herz. zu Oesterreich; ist mit seinem Oheim, Gr. Johann v. H., übereingekommen, ihm für seine Dienste 600 Mark Silbers zu geben. Hinsichtlich der »Stözze u. Ansprach«, die sein Oheim (wegen der Verlassenschaft des Wernlin v. Homberg) an ihm habe, sei ein Schiedsgericht bestellt, in das der Herzog den Edlen Heinr. v. Grisseberg u. seinen Vogt Walther z. Baden, u. der Graf v. H. die Ritter Burkhardt Wernher v. Ramstein u. Wernher v. Kienberg und beide gemeinsam den Bruder Hug v. Werdenberg u. Herrn Lütold v. Krenkingen gewählt haben, welche was Rechtens, erkennen werden.

Herrg. 3, 628, Nr. 745 (*Erzherzogl. Archiv Innsbruck); Lichn. 3, Reg. 626; Kopp V. 1, 47.

1323. 313.

Herzog Leupold zu Oesterreich verschreibt die Herrschaft Lauchringen seinem Vetter, dem Grafen Johann v. H., als Pfandlehen für dessen Hülfeleistung wider König Ludwig v. Baiern.

Mone 21, 157.

1323 (circa). 314.

Gr. Johann v. H. u. seine Gemahlin Agnes bekennen, von dem Landgrafen Ulrich v. Elsaß, ihrem Vetter, die Summe von 1100 Mark Silber für die Steuer zu Erstein u. von 30 Mark Silber auf den Zehnten zu Kestenholz erhalten zu haben. Diese Gelder sind auf Stadt u. Veste Laufenburg sicher gestellt u. fallen nach des Grafen u. seiner Gemahlin Ableben an Landgraf Ulrich zurück.

Spach, Inventaire des archives départementales de Strasbourg III, 1, 15.
(Die Jahrzahl ist von Spach nicht beigelegt, die Ueberschrift lautet nur 1320—25.)

1323—1326.

315.

Abt Johannes v. Einsiedeln (resign. 1326) erklärt, daß nachdem Graf Wernher (Wernli) v. Homberg gestorben (zwischen dem 30. März u. 22. Sept. 1323), Graf Johann v. H. vor ihn gekommen sei und nun auch allein die Lehen des Gotteshauses Einsiedeln empfangen habe.

Kopp IV. 2, 342, 7; Urkk. II, 50 u. 51; v. Wyss, Gr. Wernher v. Homberg (Mättheil. der Antiq. Gesellsch. in Zürich XXIV.) p. 23.

1325 (ze ingëndem Abrellen). Zürich.

316.

Herr Ulrich v. Matzingen, ein Freier, u. Rudolf Biber v. Zürich, Ritter, verzichten auf das Lehen des Hofes zu Schlieren, der 15 Stücke gilt u. von Rud. Kouffman bebaut wird und welchen ihnen Graf Johann v. H. zu Lehen verliehen hatte, nachdem Joh. Bader, Bürger von Zürich, urkundlich nachgewiesen, daß dieser Hof sein rechtes Erbe von der Kirche der Propstei Zürich sei, und sie von ihm 18 Pfund Züricher Pfennige empfangen haben.

Herrg. 3, 633, Nr. 750 (*Scheuchzer'sche Sammlung); Kopp V. 1, 339.

1325, Dec. 20. (St. Thomas Abend).

317.

Gr. Johann v. H., Landgraf im Klettgau, urkundet, daß ihm Uoli, des sel. Johann Kuderer Sohn, mit s. Vogt Konrad dem Kuderer v. Kaiserstuhl das Lehen des Hofes auf dem Gaisberg zu Balbe und 1 Hube, die dort niderwärts der nidern Brücke gelegen ist, sowie 1 Weingartens, aufgegeben und daß er diese Güter dem hl. Geist-Spital zu Schaffhausen in gl. Eigenschaft verliehen habe.

Herrg. 3, 633, Nr. 751 (*Archiv Schaffhausen); Böhmer, Add. 2, 475; Kopp V. 1, 67 u. 339.

1325. Zürich.

318.

Gr. Johann v. H. bestätigt den Verzicht des Freiherrn Ulrich von Matzingen u. des Ritters Rudolf Biber v. Zürich auf den Hof zu Schlieren zu Gunsten des Joh. Bader, Bürger v. Zürich, dessen rechtes Erbe von der Propstei zu Zürich er ist, wovon Graf Joh. durch ehrbarer Leute Aussage und aus Briefen, die s. sel. Vater Graf Rudolf v. Habsburg darum gegeben, sich überzeugt hat.

Herrg. 3, 634, Nr. 752 (*Scheuchzer'sche Sammlung); Böhmer, Add. 2, 475.

1326, Febr. 4. (Zinstag n. u. Frauentag zu Kerwihi.)

319.

Ueli der Kuderer, mit Handen s. Vogtes Conrad d. Kuderer, läßt durch Junker Lütold d. ältern v. Regensberg verurkunden, daß er den bisher vom Grafen Johann v. H. zu Lehen gehalten Hof auf dem Gaisberg u. die Hube zur nideren Brücke u. den Weingarten zu Balb, mit Handen s. Vogtes u. Einwilligung des Herrn Lütold, dessen eigen er sei, aufgegeben und daß er diese Güter, welche von Graf Johann v. Habsburg dem Spital zu Schaffhausen als Eigenthum übergeben worden, von letzterem zu einem rechten Zinslehen für sich u. Erben empfangen habe, um 2 Mütt Kernen u. 1 Malter Haber, Schaffhauser Maß, welche jährlich auf St. Galli Tag an's Spital zu entrichten seien.

Herrg. 3, 635, Nr. 753 (*Archiv Schaffhausen); Kopp V. 1, 339.

1326.

320.

Gr. Hans v. H. gibt dem Spital in Schaffhausen ein Gut in Balm als Erblehen.

Rügger, Chronik v. Schaffhausen, Ms.

1327, April 25.

321.

Gr. Johann v. H., Herr zu Rapperswil, tritt eine Gutsvogtei zu Ebrechtswile (Eberhardswil), welche der von dem Grafen belehnte Edelknecht Heinrich, Sohn Johannes sel. ab dem Huse von Bar, an Cappel gegeben und die jährlich 7 Mütt Haber erträgt, dem genannten Gotteshause zu Eigen ab.

(Arch. Cappel). Kopp V. 1, 342—343; Mohr, Reg. (Cappel) p. 15, Nr. 169.

1327, 14. Heumonath. Raprechtzwile.

322.

Gr. Johann v. H., Herr zu Raprechtzwile, thut kund, daß er den in seiner Vogtei Wolrou (Wollerau) gelegenen Weingarten »an dem Riete«, welchen Propst u. Gotteshaus zu Vare (Fahr) von den Kindern des Conrad Suter von Wolrou gekauft haben, gegen jährlich 10 Schilling gemeiner Münze, wovon 5 im Mai und 5 im Herbst zu entrichten, von allen Dienstleistungen gegen die Herrschaft frei erkläre.

Herrg. 3, 635, Nr. 754 (*Arch. Einsiedeln); Böhmer, Add. 2, 475; Kopp V. 1, 342; Mohr, Reg. (Einsiedeln) p. 25, Nr. 251.

1328, Juni 11. (St. Barnabas Tag). Zürich.

323.

Gr. Johann v. H. verpflichtet sich u. seine Erben gegen die Stadt Zürich, welche auf s. Ansuchen volle Bürgschaft übernommen gegenüber Prühund d. jungen u. dessen Erben, für 65 Mark guten Silbers Zürcher Gewicht, die derselbe geliehen, und für 40 Mütt Kernen u. 20 Malter Haber jährlichen Zinses, je auf Martini fällig, bis zur Rückerstattung des Silbers. Er werde Rätthen u. Burgerschaft jeden hieraus erwachsenden Schaden entgelten u. bezahlen.

(Staatsarchiv Zürich Nr. 1443). Kopp V. 1, 343.

1328, Juli 25. (Montag n. St. Margarethen).

324.

Gr. Johann v. H. u. Grfn. Agnes, s. Gem., ertheilen den Burgern v. Laufenb. das Recht u. die Freiheit, daß alle Seßleute in den beiden Städten an den bürgerl. Steuern u. sonstigen Leistungen (Reisen, Harnisch. Brücken-, Steg- u. Wegbau, Brunnenunterhalt, Tagwenen etc.) mittragen sollen. Ausgenommen sollen sein die »Pfaffen«, welche zum Gottesdienst in beiden Kirchen geordnet sind (für Reisen auch alle übrigen Pfaffen), die herrschaftl. Rätthe u. das gräfl. Burggesinde. Folgen nähere Bestimmungen über den Gerichtsstand der Angesehenen in beiden Städten zu Laufenb.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg p. 6 a—7 b; Stadtb. D. p. 13 u. f. Nr. 8.

1328, Aug. 25. (Donnerst. n. St. Bartholomä Tag).

325.

Gr. Johannes v. H. u. Grfn. Agnes, s. Ehefrau, Landgr. Sigmunds sel. v. Elsaß weiland ehel. Tochter, urkunden, daß nachdem laut Vorbringen der Burger beider Städte zu Laufenb. die Briefe u. Handvesten, worin die ihnen vom Gotteshaus St. Fridolins zu Säckingen u. den Vordern des Grafen von Alters her gegebenen Rechte u. Freiheiten von Wort zu Wort geschrieben waren, »liden von füres brande verbrunnen und verloren werint, davon si dicke beschwerde hattin gehebt«, sie dieselben erneuern u. dahin erweitern, daß weder der Burger u. Seßleute noch der Söldner zu Laufenb. Leib u. Gut, liegendes u. fahrendes, durch die Grafen u. ihre Vögte jemals verpfändet und darum auch nirgends in Verhaft oder Verbot genommen werden sollen.

Zeugen: Peter v. Dietikon, Domherr zu Münster im Aargau, »vnsrer bruder«; Walther Vasolt v. Seckingen, Obervogt zu Baden u. im Aargau; Heinrich Frie, Burkart Weber, Conrad Hoyer u. A.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenb. p. 1 a—2 b; Stadtb. D. p. 12 u. f. Nr. 7; Herrg. 3, 636, Nr. 755 (*Stadtarch. Laufenb.); Böhmer Add. 2, 475; Kopp V. 1, 343/44; ders. Urkk. II, p. 49.

1328, Dec. 23. (Freitag v. Weihnachten).

326.

Gr. Johann v. H. u. seine Frau Agnes kommen mit dem Deutschordens-Comthur Peter Brunwart zu Basel u. seinen Schwestern überein wegen gewisser Wage u. Fischenzen zu Laufenburg.

Zeugen: Peter v. Dyetikon, Domherr zu Münster; Walther (Vasolt) der Vogt v. Baden; Joh. Galmter, Joh. Sevogel, Ulr. Steinbach, Heinr. Fryo, Heinr. v. Wesen und andere Diener d. Grafen u. Burger zu Laufenburg.

Urkkb. d. Commende Beuggen 191; Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins 29, 180 u. 247.

1329, Januar 31. Zürich.

327.

Gr. Johann v. H., Herr zu Rapperswil, für welchen die Stadt Zürich sich gegen vier ihrer Juden um neunthalbhundert Mark Silbers verbürgt hatte, entledigt dieselbe ihrer Bürgschaft.

(Staatsarch. Zürich). Kopp V. 1, 343.

1329, Febr. 7. (Zinstag n. Lichtmess).

328.

Gr. Johann v. H. thut kund, daß er dem Gottfried v. Bubendorf, Vogt zu Baden, zu Handen der Kinder seiner sel. Schwester Agnes u. des sel. Heinrich v. Eschenz, 8 Schupposen und was dazu gehört, im Dorf u. Banne zu Sarmenstorf, u. 2 Aecker daselbst, wie solche im Briefe näher beschrieben stehen, um 110 Pfund guter u. genehmer Basler Pfennige, für deren Empfang zugleich quittirt wird, verkauft habe.

Zeugen: Freiherr Rudolf v. Aarburg; Ritter Joh. v. Hallwil; Ritter Joh. v. Arwangen; Peter v. Dietikon, Kirchherr in d. Bötzingen; Rud. v. Walterswile, Rud. Bane, Walaswile v. Loffenberg, Joh. Bülli v. Brugg u. A.

Herrg. 3, 639, Nr. 757 (*Archiv der Herren v. Zweyer in Hilfikon); Böhmer, Add. 2, 475; Kopp V. 1, 344.

1329, April 4. (Zinstag n. Mittervasten). Zürich.

329.

Gr. Johann v. H. verleiht die Wiesen zu Slierren, die sein ledig Eigen sind u. jährlich 2 Fuder Heu geben, u. welche Herr Pilgri uf dem Bache, sein Wirth zu Zürich, bisher von ihm zu Lehen hatte, diesem letztern aus besonderer Freundschaft u. Liebe und um die nutzbaren Dienste, die er ihm gethan, zu eigen.

Archiv Wettingen p. 1051; Herrg. 3, 640, Nr. 758; Böhmer, Add. 2, 475; Kopp V. 1, 343.

1329, Mai 9. (Zinstag v. Mitte Mai). Brugg.

330.

Gr. Johann v. H. ist Zeuge des gerichtl. Verkaufs der Vogtei in der Gassen zu Sarmenstorf und ihrer Zugehörde, Seitens der Schwestern Margaretha, ehelichen Wirthin des Johann v. Kienberg, genannt Prissour, und Margaretha, ehel. Wirthin des Ulrich v. Yberg, Töchter des sel. Hrn. Eppo v. Küßnacht, an Johann v. Bubendorf, als Vogt u. zu Handen der Kinder des sel. Heinrich v. Eschenz, um 190 Pfd. Basler Schillinge.

Weitere Zeugen: Rudolf v. Arburg, Freier, Wernher v. Wolen, Berchtold v. Mülinon, Ritter; Joh. Bulli, Rud. der Scherer, Rud. Finsler, Rud. Hirsli u. a. ehrbare Leute.

Herrg. 3, 641, Nr. 759 (*Archiv der Herren v. Zweyer auf Schloß Hilfikon); Böhmer, Add. 2, 475; Kopp V. 1, 344.

1329, Mai 9. (Zinstag v. Mitten Mai).

331.

Schultheiß, Rath u. Burger v. Brugg verurkunden den Verkauf der Vogtei »in der Gassen« zu Sarmenstorf, deren Fertigung u. die Uebertragung des Lehens von den Verkäufern auf die Käufer.

Zeugen: Die Vorgenannten.

Herrg. 3, 642, Nr. 760 (*Archiv der Barone v. Zweyer auf Schloß Hilfikon); Kopp V. 1, 344.

1329, Mai 25. (Donnerstag v. d. Auffahrt). 332.

Gr. Johann v. H. besiegelt einen vom Samstag v. St. Urbans Tag (20. Mai) datirten Kauf zwischen Rudolf v. Wielandingen, Ritter, u. Bruder Peter Brunwart, Commenthur des Teutschen Hauses in Basel u. seiner Schwestern Anna u. Margaretha, Klosterfrauen zu Clingenthal, betreffend ein Recht an dem Hofe Gersegga, wovon man dem Verkäufer u. seinem sel. Bruder Ulrich v. Wielandingen jedem vier »rosysen« gab.

Herrg. 3, 643, Nr. 761 (*Stiftsarchiv Seckingen); Böhmer, Add. 2, 475.

1330, Juli 24. (St. Jacobs Abend). 333.

Gr. Johann v. H. genehmigt u. besiegelt einen schiedsgerichtlichen Vergleich zwischen Aebtissin u. Convent v. Olsberg u. den Brüdern Meni (Emanuel) u. Conrad Gensch v. Buus um die Ansprache u. Forderung, die letztere einer im Banne Buus gelegenen Schuppe wegen hatten.

Schiedleute: Wernh. zum Hoppe, Cunr. Koch, Bürger v. Rinvelden, Wernh. Zeller v. Meli, Ulr. Zielempen v. Buus.

Herrg. 3, 645, Nr. 763 (*Archiv Olsberg).

1330, Sept. 15. (Samstag nach dem hl. Chrutzestag ze Herbst.) ze Brukke. 334.

Gr. Johann v. H. verurkundet eine mit den Herzogen Otto u. Albrecht v. Oesterreich getroffene Uebereinkunft, wonach er die Güter, Leute und Rechte aus der Verlassenschaft des Grafen Wernli v. Homberg sel., die dieser von den Gotteshäusern v. Owe, St. Gallen, Einsiedeln u. Pfeffers zu Lehen hatte, nämlich die March, in welcher »die alte Raprechtswile« liegt, und alle Güter dieshalb des Sees den genannten Gotteshäusern aufgegeben und dieselben ersucht hat, damit die öster. Herzoge zu belehnen, von welchen er sie wieder zu Lehen erhält. Ebenso hat er denselben sein rechtes Eigen, die Burg alt Rapprechtswyler u. die Gegend in der Wegi freiwillig aufgegeben u. von ihnen wieder zu Lehen empfangen. Er hat außerdem vor dem Bischof v. Straßburg sich seiner Ansprüche auf die 3 Burgen genannt »Wartinberg« ob Basel, nebst Leuten u. Rechten, die dazu gehören, zu Handen der genannten Herzoge begeben. S. h.

(Staatsarchiv Schwyz Nr. 82). Tschudi 1, 316; Herrg. 3, 647, Nr. 766 (*Cod. Ms. St. Blasianus); Analecta Helvet. Habsburg. p. 153; Mohr, Reg. (Einsiedeln) p. 26, Nr. 257 (mit Datum v. 25. Sept.).

1330, Sept. 16. (Sonntag nach dem hl. Chrvtzs Tag ze Herbst.) Brukke. 335.

Gr. Johann v. H. bekennt gegen Herzog Otto u. dessen Bruder Herzog Albrecht zu Oesterreich etc., »daz di purch di alt Raprechtswile« u. andere Güter, die er ihnen ehemals als ein rechtes Eigen aufgegeben u. wieder von ihnen zu Lehen empfangen, nicht eigen waren. S. h.

(Staatsarch. Schwyz Nr. 83).

1330, Sept. 16. Brugk. 336.

Gr. Johann v. H. verheißt den Herzogen Albrecht u. Otto v. Oesterreich, 4 Jahre lang wider Jedermann mit 10 Helmen zu dienen und nach Ablauf dieser Zeit 6 Jahre hindurch nicht wider sie zu sein, wobei er gleichzeitig auf alle Ansprüche auf Geld u. fahrendes Gut, die er von seinem Vater, Gr. Rudolf, u. seiner selbst wegen gehabt, verzichtet.

(k. k. Geh. Archiv). Lichn. 3, Reg. 833.

1330. 337.

Die Herzoge Albrecht u. Otto v. Oesterreich belehnen den Gr. Johann v. H. mit der deshalb ihnen von ihm aufgetragenen Stadt u. Herrschaft Laufenburg, mit der Schirmvogtei des Klosters Rheinau, mit den Schlössern Wartenberg bei Basel, mit der Landgrafschaft im Klettgau u. mit den Gütern seines Mündels, des Gr. Wernher, Sohn des Gr. Wernher v. Homberg.

Lichn. 3, Nr. 849.

1332.

Biberstein u. Rheinau sollten dem Markgrafen Rudolf v. Baden von Lütold v. Krenkingen u. Berchtold v. Henngart eingewantwortet werden, weil Gr. Johann v. Habsburg ihm nicht 100 Mark Zürcher u. 100 Pfund Basler Münze den achten Tag vor S. Gall bezahlen wollte.

Sachs, Einleit. in die Gesch. v. Baden 2, 132.

338.

1333, März 23. (Zinstag v. Palmtag). Burg Rappreschwil. 339.

Gr. Johann v. H., Herr zu Rappreschwil, verurkundet eine von H. dem Meyer v. Kaltbrunnen, Wernhers Sohn, Burger zu Rapperswil, zu Gunsten des Gottshauses zu Rüti gemachte Vergabung des Gutes Ober-Aspe, des Gutes Legbucher auf d. Etzel u. der Güter zu Kempten.

Zeugen: Ulr. v. Matzingen, Ritter; Herm. v. Hinwil, Ritter; der alte Marschalk v. Basel; Meister Berthold der Schulmeister; Jak. der Marschalk v. Rappreschwil; Heinr. der Ome u. A.

Herrg. 3, 649, Nr. 768 (*Archiv Rüti); Böhmer, Add. 2, 475.

1334, März 29. (Zinstag n. Ostern). Rinvelden. 340.

Gr. Johann v. H. urkundet, »vmb die gevangnisse so an uns beschehen was« durch den Ritter Mathis vom Steine, sei zwischen ihm und letzterem sowie dessen Bruder Heinrich v. St. eine ewige Sühne u. Urfehde zu Stande gekommen.

(Archiv St. Paul in Kärnthen Nr. 461). Herrg. 3, 656, Nr. 771 (*Eg. Tschudi'sches Archiv auf Schloß Greplang); Böhmer, Add. 2, 475.

1334, Aug. 2. 341.

Gr. Johann v. H. urkundet, daß Frau Anna, Wittwe Ulrichs von Hünikon, u. deren Kinder Johann, Lütold u. Margreth ein Gut in Rieden an das Kloster Oettenbach verkauft haben.

(Staatsarchiv Zürich).

1334, Sept. 10. 342.

Gr. Johann v. H. gelobt dem Herzog Otto v. Oesterreich, der ihm erlaubt, die Burg Homberg vom Markgrafen Rudolf v. Pforzheim zu lösen, dieselbe gegen die Pfandsomme wieder zu geben.

(k. k. Geh. Archiv). Lichn. 3, Reg. 988.

1335, August 11. (Freitag n. St. Laurentien). 343.

Gr. Johann v. H. urkundet, daß er dem Herrn Rudolf v. Büttikon, Comthur des Johanniterhauses zu Klingnau, des Ordens vom Spital zu Jerusalem, u. den Brüdern des genannten Ordens die an der Aare gelegene Veste zu Biberstein, Burg u. Stadt, Leute u. Güter, die dazu gehören, etc., um 450 Mark Silbers, Zürcher Gewicht, zu kaufen gegeben habe.

(Aarg. Staatsarchiv, Biberstein Z. 10).

1335, August 11. (Freitag n. St. Laurentientag). 344.

Gr. Johann v. H. urkundet, daß bei dem (heute) abgeschlossenen Kauf um Biberstein folgende Verabredung geschehen sei: Würde Jemand auf den verkauften Leuten oder Gütern irgend Ansprache oder Pfandschatz haben, so bewilligt der Graf den Käufern, sowie deren Nachkommen, diese Güter u. Leute mit allen dazu gehörigen Rechten an sich zu kaufen und zu lösen.

(Aarg. Staatsarchiv, Biberstein Z. 24).

1335, August 12. (St. Claren Tag). Zürich. 345.

Gr. Johannes v. H. urkundet, daß er den Zoll zu Biberstein dem Herrn Rudolf v. Büttikon, Comthur des Johanniterhauses zu Klingnau, und den Brüdern desselben Hauses mit der Burg u. Stadt Biberstein unter folgendem

Gedinge zu kaufen gegeben habe. Für den Fall, daß Jemand den Zoll zu Biberstein umgehen wollte (fürfürte oder vbersesse), werde er, gegebenem Versprechen gemäß, das Schiff aufhalten oder die Kaufmannsgüter so lange confisciren, bis an die Käufer in herkömmlicher Weise Zahlung geleistet worden sei.

(Aarg. Staatsarchiv, Biberstein Z. 11).

1335, August 12. (St. Claren Tag).

346.

Gr. Johann v. H. urkundet bezüglich des Hofes zu Rore, den er mit der Veste, Burg u. Stadt Biberstein dem Rudolf v. Büttikon, Comthur des Johanniterhauses zu Klingnau, u. den Brüdern desselben Johanniterhauses verkauft hat, daß er, falls Jemand zu jenem Hofe und den Zinsen »Haftschatz« habe, denselben auf nächste St. Gallus-Kirchweih (tult) mit allen dazu gehörigen Rechten ledigen u. lösen werde.

(Aarg. Staatsarchiv, Biberstein Z. 35).

1337, Febr. 9. (Sonntag n. St. Agathen Tag) ze Lutzerren. 347.

Johann v. Attinghausen, Landammann zu Uri, ist mit Gr. Johann v. H. übereingekommen, daß ihm dieser den halben Theil seines Zolles zu Flüelen von Anfang künftigen Maies hinweg auf 5 Jahre abtritt, wogegen er dem Grafen gegen Jedermann, mit Ausnahme der Eidgenossen, zu dienen gelobt.

Zeugen: Herm. v. Hönwiller, Rud. der Biber, Rud. der Truchseß von Rapprechtzwiler, Ritter; Joh. der Meyer v. Burglon u. Heinr. v. Hünaberg. (k. k. geh. Archiv). Herrg. 3, 659, Nr. 774 (*Erzherzogl. Archiv in Innsbruck). Geschichtsfrd. 1, 17; Kopp V. 1, 386, 10.

1337, Juni 20. (Freitag v. St. Joh. z. Sungichten).

348.

Gr. Johann v. H. siegelt einen Kaufbrief, laut welchem Heinzi Wessenberg u. seine Ehefrau Margaretha, seßhaft zu Laufenburg, als Erben des Johanniterhauses zu Klingnau, eine an dem Berg zu Waldshut gelegene Trotte u. alle ihre Reben, die Landgarbe, sowie alle ihre Rechte in den Twingen u. Bännen zu Waldshut u. zu Togern an Aebtissin u. Convent des Kl. Königsfelden um 70 Mark Silber, Basler Gewicht, verkaufen.

(Aarg. Staatsarchiv, Königsfelden, K. R. 11).

1337, Sept. 20.–30.

Gr. Johann I. v. H. †. — Ueber dessen Hinscheid bestehen folgende abweichende Aufzeichnungen:

- a) Anniv. Eccles. paroch. Loffenb. majoris: »XII. Kal. (Oct.) (20. Sept.) Anno Dom. M.CCC.XXXVII^o obiit illustris Dns. Johannes Comes de habspurg.«
- b) Necrol. Wetting. (Herrg. 3, 847): »XI. Kal. (Oct.) (21. Sept.) Anno M.CCC.XXXVII Comes obiit Johannes de Habsburg, qui contulit nobis equum magnum et armaturam, et benefecit domui, et dedit cuilibet monacho XXX denarios.«
- c) Necrol. Wurm spacens. (Herrg. 3, 850): »X. Cal. (Oct.) (22. Sept.) Obierunt Graff Johans v. Habsburg....«
- d) Excerpta ex Necrol. Wetting. (Herrg. 3, 839): »Joannes Comes de Habsburg, benefactor, obiit II. Cal. Octobr. 1337 (30. Sept.).«
- e) Museum Scheuchzerianum (Herrg. 3, 660, Nr. 776): »Ex novi regiminis Anno M.CCC.XVI stabiliti historia notum, in exilium missos multos ex Oligarchis, qui Raperswilae excepti a Comite Habsburgico graves moliebantur erga civitatem insidias, quae tandem erupere in lanienam nocturnam; secutam quoque obsidionem Raperswilae et cladem Grynovianam, qua ipse comes Johannes occubuit, cum Nobilibus bene multis, die XXI. Sept. M.CCC.XXXVII. . . . Dat. Augustae, die Veneris ante festum S. Catharinae M.CCC.XXXVII.«

- f) Joh. Vitodur.: »Comes Johannes de Habsburg, vir utique fortis viribus, decorus aspectu, sanguine preclarus, cecidit.« Arch. f. schw. Gesch. 11, 123; Grieshaber, Oberrhein. Chronik p. 32; Böhmer, Add. 2, 476.
- g) Relation über das Treffen bei Grynau: bei Tschudi 1, 346 ff. u. Henne, Klingenberg Chronik p. 68.
- h) Cod. dipl. Rhenaug. (Zapf 1, 419): »Advocatus Monasterii Rhenau-giensis Johannes I. Comes de Habsburg in defensione castri sui Grinow contra Diethelmum Comitem de Doggenburg, forti animo pugnans, capto adversario, demum a Tigurinis praelium restauran-tibus, multis vulneribus confossus interimitur die 21. Septembris, postea ab uxore Agnete ad sepulcrum Wettingensis Monasterii delatus.«

Gemeinschaftliche Urkunden.

1310, März 23. Constanz. Gr. Joh. mit s. Vater, Gr. Rud.; Stiftung einer Jahres-zeit in d. Kirche z. Jonen Nr. 269.

Agnes,

Gemahlin des Grafen Johann I.

1346, Juli 3. (Donnerstag vor St. Ulrichs-Tag.) Loffenberg. 349.

Rath und Burger zu Laufenburg thun kund, daß ihnen die Gräfin Agnes v. H. den Brückenzoll zu Laufenburg bis auf nächsten St. Martins-tag und dann noch ein Jahr darüber hinaus verliehen habe.

(Badisches Landesarchiv.) Mone 9, 394.

1347, Juni 24. (Zinstag n. St. Joh. z. Sungichten). Seckingen. 350.

Agnes, Aebtissin, u. d. Capitel des Gotteshauses zu Seckingen ver-gleichen sich mit den Fischern zu Lautenburg über die Benützung der Fischenzen im Rhein.

Zeugen: Frau Agnes, Gräfin v. Habsburg, und die Grafen Johannes, Rudolf u. Gotfrid v. H. ihre Söhne.

Aelt. Urkkb. der St. Laufenb. S. 39a — 44b; Herrg. 3, 671, Nr. 791 (*Stadtarch. Laufenb.); Vetter, J., die Schifffahrt, Flötzerei u. Fischerei auf dem Oberrhein, S. 166—172.

1347, Decbr. 21. (St. Thomas-Tag). 351.

Karl IV., römischer König, bestätigt der Gräfin Agnes v. H., Landgraf Sigmunds v. Elsaß sel. Tochter, den Zoll zu Laufenburg, mit allen dazu gehörenden Nutzungen und Rechten, auf daß die Gräfin u. ihre Erben denselben in gleicher Weise als „si den bißher gewöhnlichen genutzt und gebraucht hand, inne haben, halten und nießen sollen“. (Bad. Landesarchiv.)

Aelt. Laufenb. Urkkb. S. 36b; Herrg. 3, 675, Nr. 793 (*Stadtarchiv Laufenburg); A. Huber, Reg. v. Kaiser Karl IV., Nr. 513; Mone 9, 394; Vetter, J., die Schifffahrt, Flötzerei u. Fischerei auf dem Oberrhein, p. 108.

1247, Juli 3. (Donnerstag v. St. Ulrich). 352.

Rath u. Burger v. Louffenberg urkunden, daß sie den Brückenzoll, welchen ihnen Gräfin Agnes v. H. verliehen u. verlobet habe, nicht weiter als bis nächsten St. Martinstag u. von dahinweg auf 3 Jahre hinaus zu er-heben das Recht haben.

Herrg 3, 678, Nr. 796 (*Erzherz. Archiv z. Innsbruck).